

Objektivität, Realität und Endlichkeit



Von der Philosophie der Essenz
zur Philosophie der Existenz

3. bis 6. August 2020
Tagungshaus Weingarten

Montag, 3. August 2020

Ab 15.00 Uhr
Anreise und Kaffee

16.00 Uhr
Einführung in die Philosophische Sommerwoche
[Dr. Klaus W. Hälbig, Stuttgart](#)

16.15 Uhr
Krise, Umbruch, Nihilismus
Die Bedeutung Kierkegaards und Nietzsches
für das Denken des 20. Jahrhunderts
[JProf. Dr. Philipp Schwab, Freiburg](#)

18.00 Uhr
Abendessen

19.30 Uhr
Öffentliches Konzert
Zwischen Himmel und Erde
in der Basilika Weingarten
[Alexandra Stanossek – Gesang, Viola, Klavier](#)
[Elisabeth Hoffmann – Violoncello, beide Heidelberg](#)

Dienstag, 4. August 2020

8.00 Uhr
Morgenimpuls und Frühstück

9.00 Uhr
Was ist Existenzphilosophie?
Zum Denken von Karl Jaspers (1883–1969)
[JProf. Dr. Philipp Schwab, Freiburg](#)

10.30 Uhr
Kaffeepause

11.00 Uhr
Der Sinn von Sein
Zum Denken von Martin Heidegger (1889–1976)
[Dr. Roberto Vinco, Heidelberg](#)

12.30 Uhr
Mittagessen

14.30 Uhr
Das Geviert der Welt
Heideggers Konzeption der „Erde“
[Dr. Roberto Vinco, Heidelberg](#)

16.00 Uhr
Kaffeepause

16.30 Uhr
**Die lebensweltliche Erfahrung
von Ort und Welt**
Einräumen und Bauen bei Aristoteles,
Husserl und Heidegger
[Dr. Irene Breuer, Wuppertal](#)

18.00 Uhr
Abendessen

Mittwoch, 5. August 2020

8.00 Uhr
Morgenimpuls und Frühstück

9.00 Uhr
Das ästhetische Erlebnis
Kunst, Wahrnehmung und Sinn bei
Ernst Cassirer und Edmund Husserl
[Dr. Irene Breuer, Wuppertal](#)

10.30 Uhr
Kaffeepause

11.00 Uhr
**Der Aufbau der Natur
und das Netz des Lebens**
Die Prozessphilosophie von Alfred
North Whitehead (1861–1947)
[Prof. Dr. Regine Kather, Freiburg](#)

12.30 Uhr
Mittagessen

14.30 Uhr
**Der Mensch – Einheit in der
Vielfalt von Ausdrucksweisen**
Zur Philosophie von Max Scheler (1874–1928)
[Prof. Dr. Regine Kather, Freiburg](#)

16.00 Uhr
Kaffeepause

16.30 Uhr
Selbstüberschreitung auf Wirklichkeit hin
Josef Pieper über das Verhältnis von Geist
und objektiver Realität
[Prof. Dr. Berthold Wald, Paderborn](#)

18.00 Uhr
Abendessen

Donnerstag, 6. August 2020

8.00 Uhr
Morgenimpuls und Frühstück

9.00 Uhr
Gibt es eine philosophia perennis?
Edith Steins gewagte Zuordnung von
Edmund Husserl und Thomas von Aquin
[Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Heiligenkreuz bei Wien](#)

10.30 Uhr
Kaffeepause

11.00 Uhr
Leben aus Spannung
Romano Guardinis Gegensatzlehre (1925)
[Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Heiligenkreuz bei Wien](#)

12.30
Mittagessen und Ende der Veranstaltung

ReferentInnen

Breuer, Irene, Dr. phil., Dipl.-Ing. Arch.
(*1959) Studium der Architektur (1988) und Philosophie (2003) in Buenos Aires (UBA); 2012 Promotion mit einer Diss. zu Aristoteles und Husserl an der Universität Wuppertal (BUW); 1991–2002 Professur für Architektur (UBA); 2012–2017 Lehrbeauftragte (BUW). Derzeit Forschungsprojekt im Bereich der philosophischen Anthropologie.

Gerl-Falkovitz, Hanna-Barbara, Prof. em. Dr. phil. habil
1993–2011 Lehrstuhl für Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft, Technische Universität Dresden; seit 2011 Vorstand des Europäischen Instituts für Philosophie und Religion (EUPHRat), Phil-Theol. Hochschule Benedikt XVI., Heiligenkreuz bei Wien; 2019 Josef Pieper-Preis in Münster; Wiss. Mitarbeit an: Edith Stein GA in 28 Bänden (2000–2018); Opera omnia Romano Guardini, Morcelliana, Brescia, 29 Bände.

Kather, Regine, Prof. Dr. phil. habil.
(*1955), Studium der Philosophie, Physik und Religionswissenschaften in Freiburg, Basel und Paris; 1989 Promotion in Philosophie; 1997 Habilitation; schon seit 1985 Übernahme von Lehrtätigkeiten in Freiburg, Bremen und Hagen, seit 1998 auch in Bukarest und Klausenburg; 2004 apl. Professorin für Philosophie in Freiburg.

Schwab, Philipp, JProf. Dr. phil. habil.
(*1979), Studium der Philosophie, Germanistik und Anglistik, M.A.; 2009 Promotion in Philosophie, 2020 Habilitation; derzeit Juniorprofessor für Philosophie mit Schwerpunkt Klassische deutsche Philosophie und ihre Rezeption an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Vinco, Roberto, Dr. phil.
(*1977), Studium der Literaturwissenschaft (Latein und Italienisch) und der Philosophie in Mailand; 2007 Promotion im Fach Philosophie in Tübingen; seit 2014 Akademischer Rat am philosophischen Seminar der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Wald, Berthold, Prof. em. Dr. phil. habil.
(*1952) Studium der Philosophie, Germanistik und Katholischen Theologie. 1986 Promotion in Philosophie, 2002 Habilitation in Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster; 2002–2018 Lehrstuhlinhaber für Systematische Philosophie an der Theologischen Fakultät Paderborn. 1995–2008 Herausgeber der Werke von Josef Pieper.

Tagungsleitung

Dr. Klaus W. Hälbig, Akademiereferent i. R.

Objektivität, Realität und Endlichkeit

Die gegenwärtige Zivilisationskrise erzeugt viele Ängste. Das war nach dem Großen Krieg (und der Grippe-Pandemie 1918–20) ähnlich. In der Philosophie kam es zu einer Radikalisierung der Vernunftkritik, aber auch zu einer weitreichenden Ausdifferenzierung von Themen und Schulen. Psychologie und Soziologie wurden zu eigenständigen Disziplinen und spalteten sich von der Philosophie ab. Dafür entwickelt sich eine eigene philosophische Anthropologie, die den Menschen direkt thematisiert.

Weltweite Wirkung hatte die von Edmund Husserl begründete Phänomenologie, die nach dem Wesen der realen Erscheinungen fragte und die ontologische Objekt-Subjekt-Spaltung zu überwinden suchte. Edith Stein, Assistentin bei Husserl, erstrebte eine Synthese der Phänomenologie und der Seinslehre des Thomas von Aquin. Martin Heidegger, Nachfolger auf dem Lehrstuhl Husserls in Freiburg, entwickelte hingegen eine eigene Existentialontologie, wo ganz neu nach dem ‚Sinn von Sein‘ gefragt wird, und unterzog die traditionelle Substanzontologie einer grundsätzlichen Kritik. Die von Karl Jaspers begründete Philosophie der endlichen Existenz ging im Anschluss an Sören Kierkegaards Existenzanalysen von negativen Grunderfahrungen aus, um zu zeigen, wie „im Scheitern das Sein“ erfahren werden kann.

Eine umfassende Kulturkritik und -philosophie entwickelte Ernst Cassirer mit seinem Hauptwerk „Philosophie der symbolischen Formen“ (1923–1929), das den Menschen als animal symbolicum versteht. Alfred North Whitehead übte Kritik an der mechanischen Auffassung der Natur und dem cartesianischen Dualismus von Geist und Materie und entwickelte einen eigenen naturphilosophischen Ansatz. Einen eigenen Ansatz zur Deutung des Lebendig-Konkreten versuchte auch Romano Guardini mit seiner Gegensatzlehre, während Josef Pieper die Lehre des Thomas von Aquin neu vergegenwärtigte. Herzliche Einladung zur Philosophischen Sommerwoche 2020, der letzten in dieser Form.

Zur Teilnahme

Tagungskosten
- inkl. Verpflegung und Übernachtung im EZ 321,00 €
- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ 297,00 €
- ohne Übernachtung und Frühstück 210,00 €
Ermäßigt
- inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ 222,00 €
- ohne Übernachtung und Frühstück 150,00 €

Anmeldung und Rückfragen
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Geschäftsstelle –
Assistenz: Ines Meseke
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel: +49 711 1640 702 ; Fax: +49 711 1640 802
E-Mail: meseke@akademie-rs.de

Die Anmeldung erbitten wir schriftlich (Anmeldekarte, Fax, E-Mail) spätestens bis zum 24.07.2020. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 25.- 30.07.2020 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Tagungskosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungshaus Weingarten –
Kirchplatz 7, 88250 Weingarten
Tel: +49 751 5686 0; Fax: +49 751 5686 222

Anreise: Mit der Bahn bis Ravensburg, dann mit dem Bus Linie 1 bis Weingarten „Post“, bei der Basilika geht es durch den linken Torbogen zur Rückseite der Klosteranlage. Mit dem PKW auf der B30 (Ulm – Friedrichshafen), Abfahrt „Weingarten“, dann der Beschilderung „Kath. Akademie“ folgen. Im Innenhof und seitlich des Tagungshauses stehen begrenzt kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Um auf den Parkplatz zu gelangen, muss an der Rezeption ein Parkschein abgeholt werden. Auf dem äußeren Klosterhof stehen weitere Parkplätze zur Verfügung zum Tagespreis von 3,00 €. Von 18 Uhr – 8 Uhr und am Wochenende ist das Parken kostenlos. Außerhalb der Markierungen ist absolutes Park- und Halteverbot. Widerrechtlich parkende Fahrzeuge werden abgeschleppt. Der Flughafen Friedrichshafen liegt 20 km entfernt; er ist unmittelbar an die Bahnlinie angeschlossen.

Zum Bild: Edith Stein, erst Assistentin bei Edmund Husserl, dann Lehrerin und Karmelitin, wurde 1942 „als Jüdin und Christin“ Opfer des Holocaust in Auschwitz; 1998 wurde sie heiliggesprochen (Gedenktag am 9. August). An der Westfassade des Petersdoms in Rom steht in der letzten freien Außennische zwischen den Patronen Europas eine von Paul Nagel in einem Stück aus weißem Carrara-Marmor geschaffene, sechs Meter hohe Plastik; auf ihrem Sockel steht: Teresia Benedicta a Cruce (Die vom Kreuz Gesegnete). Foto: KNA.